

Hallo und Willkommen ...

... bei *AkkordeonSpiel!*

Ich freue mich, dass der erste Band so begeistert aufgenommen wurde. Hier kommt die Fortsetzung – wobei dieses Buch durchaus als selbstständige Ausgabe betrachtet werden kann. Auch in diesem zweiten Band habe ich alles so erklärt, dass ein Studium auf eigene Faust möglich ist. Aber vergesse nicht: Wenn etwas wirklich unklar ist, solltet ihr einen erfahrenen Musiker oder Lehrer um Rat fragen!

Als die Bände von „Spiel Akkordeon“ erschienen, haben sie geholfen, die Fenster der deutschen Akkordeon-Szene zu öffnen und den Einfluss der weitweiten, aktuellen Akkordeonmusik hereinzulassen. Dieses Konzept war so erfolgreich, dass der AMA Verlag das Buch jetzt – in der englischen Version – hinaus in die große weite Welt schickt. Super! Ich bin ziemlich stolz darauf und hoffe, dass die Mischung von „AkkordeonSpiel“ nützlich wirst.

Lasse mich auf einige Besonderheiten hinweisen, die bisher wohl noch nicht in einer Akkordeon-Schule zusammengestellt wurden:

• **Stil-Vielfalt rund um den Globus:** Die Kompositionen in diesem Buch zeigen dir die wichtigsten „heißen“ Stilrichtungen, von der eleganten Musette und der traditionellen heißen osteuropäischen Musik bis hin zu Blues, Swing-Jazz, afrokubanischen Rhythmen und dem konzertanten Neuen Tango Astor Piazzollas.

• **Rock- und Latin-Jazz-Rhythmen:** Grafische Patterns und bewährte Übungen helfen dir, komplexe Rhythmen zu verstehen und zu spielen, von der einfachen „vorgezogenen 3“ aus der Rockmusik bis zu Rumba- und Bossa-Nova-Patterns.

• **Jazz-Akkorde:** Im Verlauf des Buches lernst du nach und nach das Grundwissen über Jazz-Akkorde. Im Anhang zeigen dir Griffstabellen die wichtigsten Jazz-Griffe auf den Knöpfen.

• **Workshop-Stücke:** Neben den mehr oder weniger üblichen Stücken für Akkordeon solo bietet dieses Buch fünf Kompositionen, die sich als *Workshop* präsentieren: Der Leser muss sich die Stücke Schritt für Schritt erarbeiten, wie ein Musiker in einer Band, und kann dann seinen Part zur Playback-CD mitspielen.

• **Videos:** Ausgesuchte Stücke habe ich ins Netz gestellt. Du kannst die Videos von meiner Website abrufen. Auch auf meiner Website findest du aktuelle Infos und Akkordeon-Noten zum Download. Ich freue mich auf Leserbriefe aus allen Teilen der Welt und werde gerne eure schönsten Akkordeonisten-Fotos posten!

<http://www.peterm-haas.de>
<mailto:post@peterm-haas.de>

Viel Spaß!
Euer Peter M. Haas



P. M. Haas

Inhaltsverzeichnis

3	Hallo und Willkommen ...
7	Akkordsymbole und Basszeile – zur Schreibweise
8	Dein Instrument
	... und woran du beim Spielen denken musst
10	Ein kleines <i>Warming-up</i> : Atemübungen
12	Die Beguine-Begleitung
14	Neue Zeichen in der Notenschrift
	Das Zeichen zum Ausruhen: die Fermate
	Das Zeichen zum Luftholen: das Atemzeichen
15	Die Chromatik
18	Eine neue Anschlagsart: <i>martellato</i>
	Geläufigkeit in der Tonleiter – legato und martellato
20	Übung: Doppelgriffe (Sexten)
22	Workshop-Stück Nr. 1 – <i>Roxy's Walzer</i>
	1. „One, Two, Three...“: Es wird vorgezählt
	2. Die Akkordfolge
24	3. Die Melodie
	4. Akkordspielereien
25	Das Faule Lätzchen
27	5. <i>Roxy's Walzer</i> – der komplette Ablauf
30	Ein Kapitel Harmonielehre: Leitereigen: Dreiklänge/Akkordstufen
32	Eine neue Verzierung: der Praltriller
34	Ungewohnte Klänge: Tonleitern aus Osteuropa
	Fingertraining: Übersetzen mit Doppelgriffen (Fertigkeiten)
38	Die „Schlagzeug-Begleitung“
41	Neue Rhythmen: ungerade Takte
	Dynamikänderungen: plötzlich oder nach und nach?
44	Workshop-Stück Nr. 2 – <i>Chanana's Rhythm</i>
45	Vorgezogene Akzente
46	Rhythmus-Übung: klopfen und klatschen!
49	Melodie vs. Rock-Bass: neue Rhythmus-Übungen
53	Fingertraining: Doppelgriffe
	Abrollen über Akkordgriffe
56	Achteltriolen ...
60	Neue Übungen für den Balg
	„Bellow Shake“
61	Effektvolle Doppelpunkte: Das „forte-piano“ mit <i>rescendo</i>
64	Eine neue Anschlagsart: Das <i>portato</i>
	Eindringliches Spiel
65	Der Hora-Rhythmus
68	Fingertraining: Dreiklanggriffe verbinden
72	Voicing-Übung
74	Workshop-Stück Nr. 3: <i>6:30 Blues</i>
	1. Die Akkordfolge: Das Blues-Schema
76	2. Der Blues-Rhythmus
78	Vereinfachte Schreibweise des Blues-Rhythmus
	Chorus 1: Rhythmus-Motiv

79	<i>Chorus 2: Melodie-Motiv</i>
80	<i>Dirty Tricks: Tremolo und Roll</i>
81	<i>Chorus 3</i>
84	Vierklänge: Eine neue Akkordwelt Erweiterte Schreibweise für den Bass
85	Vom Impressionismus zur Jazz-Harmonik Durakkord mit großer Septime: Der Major-7-Akkord Mollakkord mit kleiner Septime: Der Moll-7-Akkord
87	Eine neue Klangmöglichkeit – das Vibrato Vierteltriolen
88	Vierklänge-Erweiterung: die None Der Major-7/9-Akkord Der Moll-7/9-Akkord
94	Ein Kapitel Harmonielehre: Vierklänge als Akkordstufen
95	Die fünf wichtigsten Vierklangstypen in der Übersicht Typische Stufenfolge – die „II – V – I“-Folge Spannungsfaktor: Der Quintfall
99	„3 gegen 2“ Rhythmus-Übung zu <i>Los Dos Kaktüßos</i>
102	Fingertraining: Vierklanggriffe
103	Rhythmus-Übungen zu <i>Hola, que tal!</i>
106	Ein beliebtes Topvorrat zur Improvisation – die Bluestonleiter
107	Ein Bluesteiler-Solo für <i>Hola, que tal!</i>
109	Vierklänge umkehren Umkehrgriffe verbinden
110	Workshop-Stück Nr. 4 – <i>Merry Go Round</i> <i>1. Der Aufbau des Stückes</i> <i>2. Die Akkordgriffe</i>
111	<i>Rhythmus: Eine einfache „Swing“-Begleitung</i>
112	<i>3. Die Melodie</i>
113	<i>Das Swing-Feeling: Wie viel „Swing“ soll's denn sein?</i> <i>Chorus 1: Akkorde im Rhythmus</i>
114	<i>Chorus 2: Vom Akkord zur Melodielinie</i>
121	„3 - 3 - 2“ – der Rumba-Rhythmus
124	Der halbverminderte Akkord
127	Der Bossa-Nova-Rhythmus
128	Neuer Akkord – Cm6
130	Workshop-Stück Nr. 5 – <i>Tribute To Astor</i> <i>Der Aufbau des Stückes</i> <i>Stichnoten</i>
131	<i>Ein neues rhythmisches Element: n-tel</i>
136	Rhythmus-Übung zu <i>Ipanema Boy</i>
161	Zeitlos traurige Klänge: die Doina
164	Anhang: Knopfgriff-Tabellen für die wichtigsten Jazz-Akkorde
164	<i>Griffe vom Grundbass aus am Beispiel E</i>
165	<i>Griffe vom Terzbass aus am Beispiel E</i>
166	<i>Weitere Akkordgriffe</i>
167	Stil-Lexikon nebst kleiner Diskografie
170	Titelverzeichnis/CD-Index
171	Die Bassknöpfe – Übersicht

Die Beguine-Begleitung

Gibt es Alternativen zum immer gleichen „um-pah um-pah“ von Wechselbass und Akkord, wenn man im 4/4-Takt spielt? Aber sicher!

Eine reizvolle Art, den 4/4-Takt leicht und tänzerisch zu spielen, stellt beispielsweise die folgende Begleitform dar:

für beide Hände (Akkordeon oder Klavier)

für die linke Hand am Akkordeon:

Diese Begleitung ähnelt dem afokubanischen *Beguine*-Rhythmus (sprich: Biginn), ist aber einfacher.

Golden October

Peter M. Haas



7

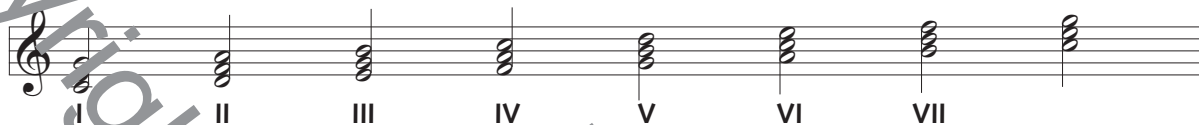
$\text{♩} = 126$

Ein Kapitel Harmonielehre

Leitereigene Dreiklänge/Akkordstufen

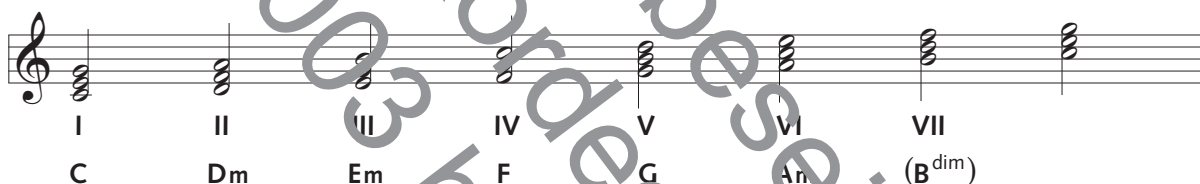
1. Die Dreiklänge in der C-Dur-Tonleiter

Innerhalb jeder Tonleiter kann man (wenn man keine tonleiterfremden Töne benutzt) sieben verschiedene Dreiklänge bilden – auf jedem Ton der Tonleiter einen. Man nennt sie die „leitereigenen Dreiklänge“. Sie werden mit römischen Ziffern durchnummeriert und als *Stufen* bezeichnet (I = erste Stufe, II = zweite Stufe usw.). Am Beispiel der C-Dur-Tonleiter:



Versuche, bevor du weiter liest, selbst herauszufinden, welche dieser Akkordstufen Dur- und welche Mollakkorde sind. Einer der Akkorde ist weder Dur noch Moll – welcher?

Die folgende Abbildung bringt die Antwort. Hier ist jedem Dreiklang sein Akkordsymbol zugeordnet:



Die so gefundenen Akkordstufen I bis VI bilden den meist genutzten Grundvorrat für Akkordbewegungen in C-Dur. Lediglich der verminderte Dreiklang VII wird in dieser Form kaum benutzt.

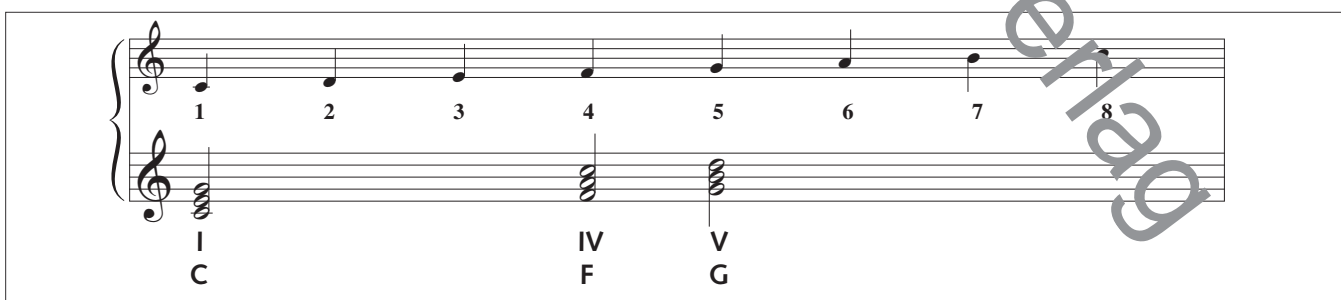
2. Die Dreiklänge in anderen Durtonleitern

Zum Vergleich hier die Akkordstufen der D-Dur-Tonleiter:



Auch hier findet sich die gleiche Ordnung: Durdreiklänge auf den Stufen I, IV, V; Molldreiklänge auf den Stufen II, III, VI sowie ein vermindertes Dreiklang auf der VII. Stufe. Dieser Aufbau ist bei allen Durtonleitern identisch und in jeder Durtonart bilden die Akkordstufen I bis VI den Grundvorrat für Akkordbewegungen.

3. Die Hauptakkorde in jeder Durtonleiter: die Akkordstufen I, IV, V



A musical staff in treble clef showing the first eight notes of a scale (1-8) with their corresponding chord symbols: I (C), IV (F), V (G). The notes are: 1 (C), 2 (D), 3 (E), 4 (F), 5 (G), 6 (A), 7 (B), 8 (C).



Workshop-Stück Nr. 2 – Chanana's Rhythm

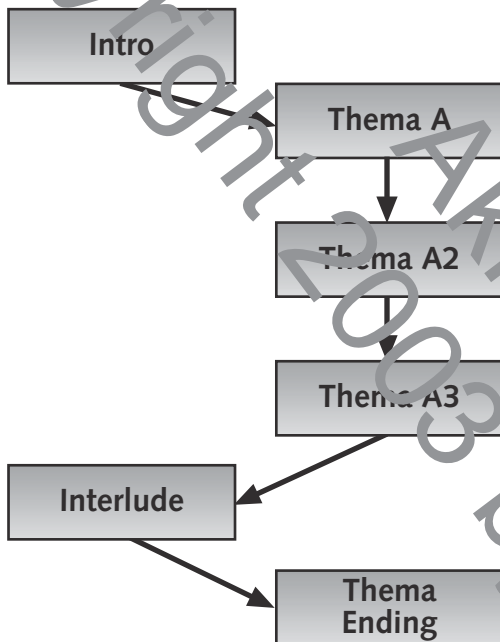


Track 3: Play-back zum Mitspielen

Track 16: die komplette Version zum Anhören

Akkordfolge 1

Akkordfolge 2



Der Ablauf des Stückes

Pop-, Rock- oder Folklorestücke bestehen oft aus einer Abfolge von verschiedenen Teilen, die sich abwechseln und wiederholen und wie Bausteine zu einem Ganzen montiert sind. Aus Gesangsstücken kennst du die Elemente *Refrain* und *Strophe*; andere mögliche Bauteile sind die *Intro* (Einleitung), *Interlude* (Zwischenspiel) und das *Outro* oder *Ending* (Schlussteil). Das Stück *Chanana's Rhythm* besteht aus zwei Teilen mit abweichender Akkordfolge; die Grafik links zeigt, zu welcher Struktur sie zusammengesetzt sind.

Höre dir das Stück auf CD, Track 16 an und versuche, den Ablauf der einzelnen Teile zu verfolgen! Jeder Teil ist 8 Takte lang; nur das Ending ist verlängert. Dabei wirst du merken, dass A und A2 in ihrer Melodie übereinstimmen. Das Gleiche gilt auch für Intro und Interlude.

Die Akkordfolge

Akkordfolge 1 (Intro und Interlude) hat die folgenden Akkorde (denke daran, dass in der Akkordschrift B7 bzw. Bm den Akkord bezeichnet, den wir im Deutschen „H7“ bzw. „H-Moll“ nennen!):

Em | / | Bm/D | / | C | / | B⁷ | /

(jeder Akkord gilt also 2 Takte lang)

Akkordfolge 2 (Hauptteil) hat die folgenden Akkorde:

Em | / | C | / | D | / | Bm | /

(jeder Akkord gilt auch hier 2 Takte lang)

„3 - 3 - 2“ – der Rumba-Rhythmus

In sehr vielen afrokubanischen Rhythmen kommt ein typischer Gegenrhythmus vor – entweder als Bassfigur oder als Percussionsfigur der Claves (Klanghölzer) – nämlich eine Akzentfolge im 3+3+2-Achtelrhythmus. Die folgenden Übungen und das folgende Stück geben dir Gelegenheit, diesen Rhythmus besser kennen zu lernen.

Der 3-3-2-Rhythmus als Figur der rechten Hand

in die Hände klatschen:

mit den Fußspitzen tippen:

Der 3-3-2-Rhythmus als Figur der linken Hand.

Dieser Rhythmus kann aber auch als Bassfigur in der linken Hand auftauchen (etwa im Rumba). Siehe das Stück *Caribbean Joke #2* auf der nächsten Seite. Die linke Hand spielt hier also diesen Gegenrhythmus, während die rechte Hand meist unbeirrt im 4/4-Takt spielt (nur ab und zu synkopieren dann beide Hände gemeinsam). Diese Variante wirst du voraussichtlich länger üben müssen, zunächst als Klopf-Figur, dann als Spielfigur für beide Hände:

in die Hände klatschen:

mit den Fußspitzen tippen:

(Siehe Noten-
bild folgende
Seite)

Separación

Der sehr effektvolle Septimakkord mit kleiner None (C#7/b9, G#7/b9) lässt sich leicht vom Terzbass aus greifen. Siehe zur Ableitung dieses Griffes auch die Übersicht im Anhang S. 164 ff.



42

sehr ruhig und frei im Tempo

Peter M. Haas

The musical score is written for an accordion in 2/4 time, featuring a key signature of three sharps (F#, C#, G#). It consists of five systems of staves. The first system (measures 1-3) shows a treble staff with a melodic line and a bass staff with a bass line. Chord diagrams for C#7/b9 are provided. The second system (measures 4-6) includes chords F#m7, D#m7/b5, and G#7/b9. The third system (measures 8-11) features C#m7, A/C#, and C#7/b9. The fourth system (measures 12-15) includes F#m7, D#m7/b5, and G#7/b9. The fifth system (measures 16-18) features C#m7, A/C#, and Cm7/b5. Fingerings (1-5) and dynamics (dim) are indicated throughout the score.